

Konzert

Liedertafel und  
Akkordeon-Club

**AUERBACH.** Der Gesangverein Liedertafel Auerbach lädt für Samstag, 24. November, zu einem Konzert in das Bürgerhaus Kronepark ein. Beginn ist um 18 Uhr. Das Ensemble möchte seine Gäste auf eine Klangreise mit bekannten und weniger bekannten Melodien aus Film und Musical mitnehmen.

Vorgetragen werden Lieder des gemischten Chores der Liedertafel Auerbach sowie Solobeiträge – unter der Leitung von Johann Leber. Orchesterstücke des Akkordeon-Clubs Blau-Weiß Bensheim – unter der Leitung von Eduard Ungefucht – sowie gemeinsame Auftritte runden den Abend ab.

Einlass ist ab 17 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Nuss in Auerbach. *red*

ANZEIGE



Heute mit ALDI meine Woche

Stadtbücherei

Japanische  
Kindergeschichte

**BENSHEIM.** Am Donnerstag (22.), 15.30 Uhr, wird in der Stadtbibliothek im Rahmen der Vorlesereihe „Lesestart-Zeit“ ein Kamishibai für Kinder ab drei Jahren gezeigt. Rosemarie Köhler liest die japanische Kindergeschichte „Fumiko und ihr Schlitten“ und zeigt die liebevoll-künstlerisch gestalteten Bildkarten dazu im Papiertheater.

Zum Inhalt: Die schüchternen Fumiko möchte wie ihr großer Bruder einen eigenen Schlitten besitzen. Ihr Großvater baut ihr einen und so erlebt Fumiko ein rasantes Schlittenabenteuer. In der Kälte der Nacht findet sie Geborgenheit und Schutz bei einer Bärenmutter. Am nächsten Morgen kehrt Fumiko sicher nach Hause zurück.“ Das Theater dauert etwa 20 Minuten. Danach können die Kinder eigene Bildkarten malen. Treffpunkt ist der Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek. *ps*

Freundeskreis Mohács: Ausstellung in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule mit Bildern von Künstlern der Behindertenhilfe und aus der ungarischen Partnerstadt

# Ungekünstelte Einblicke in die Seele

Von unserer Mitarbeiterin  
Eva Bambach

**BENSHEIM.** Ein passenderes Bild hätte es wohl nicht geben können: Mitten im Dunkel ein heller Fleck. Darin stehen zwei Menschen unter einem gemeinsamen Schirm und reichen sich die Hand. Gemalt wurde das Bild von einem ungarischen Künstler. Zu sehen ist es in einer von deutsch-ungarischen Freundeskreis Bensheim-Mohács organisierten Ausstellung, die am Donnerstag in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule eröffnet wurde. Unter dem Titel „Kunst kennt keine Behinderung“ werden Arbeiten von Künstlern der Behindertenhilfe Bergstraße und des Mohácsers Behindertenheimes Pándy Kálmán gezeigt.

Es sei wichtig, einander die Hand zu reichen: Der Austausch zwischen den Staaten sei von einer zentralen Bedeutung, erklärte die Schulleiterin Angela Lüttke bei der Eröffnung der Ausstellung – und stand dabei zufällig genau vor dem beschriebenen Bild. Sie beschrieb die Freundschaften, die durch den Schüleraustausch zwischen der Geschwister-Scholl-Schule und der ungarischen Partnerschule entstanden seien und dankte dem deutsch-ungarischen Freundeskreis für die Unterstützung des Programms.

Mit der Ausstellung komme aber noch ein zweites Thema zur Sprache, das für die Schule sehr wichtig sei: Integration. Als kooperative Gesamtschule bringe die Geschwister-Scholl-Schule nicht nur viele Realchüler zum Abitur – 50 Prozent der Abiturienten kommen aus dem Realschulzweig –, sondern auch viele Schüler der Intensivklassen in kurzer Zeit zu einem Schulabschluss.



An der Geschwister-Scholl-Schule wird eine Ausstellung mit Bildern von Künstlern des Behindertenheims in Mohács und der Behindertenhilfe Bergstraße gezeigt. Unser Bild zeigt vorne den Künstler Bela Bogdan aus Mohács und Kathy Kolutác, Leiterin des Sozialheims, hinten (v.l.) Susanne Horkics (Krankenschwester), Zsolt Wedel (Pfarrer) und Franz Müller, Vorsitzender des Freundeskreis Bensheim-Mohács. *BILD: FUNCK*

Neuland sei derzeit noch die Betreuung der Schüler mit Beeinträchtigung. Ganz besonders freue sie sich deshalb über die Ausstellung, sagte Lüttke.

Der Vorsitzende des deutsch-ungarischen Freundeskreises Franz Müller bedankte sich für die vielfältige Unterstützung der Idee zu der

Ausstellung, die im Februar bei einem Besuch in Mohács gemeinsam mit den Bürgermeistern der beiden Städte entwickelt worden war. Unter den Besuchern der Ausstellungsöffnung begrüßte Müller viele langjährige Wegbegleiter der Städtepartnerschaft, darunter den ehemaligen Stadtrat Egon Straub und den ehemaligen Stadtverordnetenvorsteher Volker Feick.

Bürgermeister Rolf Richter dankte dem Freundeskreis für die Umsetzung des Projekts und betonte die Wichtigkeit der Freundeskreise bei der Verwirklichung von Städtepartnerschaften. Die Schule sei der passende Ort für die aktuelle Ausstellung, denn anders als bei Ausstellungen im Rathaus oder der Sparkasse kämen hier vor allem junge Menschen in Kontakt mit dem Thema Inklusion.

Der Bürgermeister von Mohács József Szekó rief dazu auf, Menschen mit Behinderung nicht zu unterschätzen. Die Ausstellung zeige die tiefen Gefühle und Gedanken der behinderten Menschen. Auch er dankte dem Freundeskreis und der Behindertenhilfe Bergstraße für das

Zustandekommen der Ausstellung, auf ungarischer Seite aber ganz besonders der Leiterin des Mohácsers Behindertenheimes Pándy Kálmán, Kathy Kolutác.

**Zweimal in Budapest ausgestellt**  
Kathy Kolutác berichtete über das Heim, das 1952 gegründet worden sei und heute 132 Behinderten und psychisch Kranken Betreuung biete – nach dem Grundsatz, nicht mehr Hilfe zu geben, als wirklich nötig sei. Die in den Werkstätten des Heims hergestellten Produkte werden im eigenen Laden verkauft. Es gibt Chor-, Musik- und Tanzgruppen sowie eine Keramik- und Tanzgruppen sowie eine Keramik- und Tanzgruppen sowie eine Keramik- und Tanzgruppen.

Geschäftsführer Christian Dreiss stellte die Behindertenwerkstatt Bensheim vor. In der 1971 gegründeten Einrichtung arbeiten inzwischen etwa 600 Menschen. Mehr als die in der Werkstatt hergestellten Produkte seien es heute die Musiker und die Künstler, die der Öffentlichkeit zeig-

ten, welche Leistung Menschen mit Behinderung erbringen könnten. Wichtig sei der Werkstatt, dass die Bilder für alle Menschen bezahlbar seien, denn Inklusion sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die langwierig ist und nur gelingen kann, wenn alle Stück für Stück mitarbeiten.

Berthold Mäurer von der Stadtkultur ging auf die gezeigten Bilder ein und geriet ins Schwärmen: „Hier zeigen Menschen uns ganz frei ihre Seele. Es sind mit großer Kraft erzählte Geschichten, echt und unverbraucht, nicht gekünstelt.“

Für die passende Musik zur Ausstellungsöffnung – unter anderem mit der speziell für den Anlass einstudierten Europahymne – sorgte Johannes Wemmer. Mehrere Künstler aus Ungarn zeigen in der Aula der Geschwister-Scholl-Schule ihre Werke, von der Bensheimer Werkstatt sind die beiden hauptberuflichen Maler Robert Wilhelm und Jürgen Klaban vertreten.

Die Ausstellung kann bis 3. Dezember zu den üblichen Öffnungszeiten der Schule besichtigt werden: Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr.



Bilder von behinderten Menschen aus Bensheim und Mohács werden derzeit an der Geschwister-Scholl-Schule gezeigt. *BILD: FUNCK*

ANZEIGE

# SCHLAFZIMMER?

Wohlfühlen mit einem Tarif für alles:  
Internet mit bis zu 100 Mbit/s, telefonieren ins Festnetz und  
Klimafreundlicher Ökostrom. Garantiert ohne Nachzahlung!  
Jetzt gratis dazu: Toshiba 43" Full-HD Smart TV.<sup>2</sup>  
**ENTEGA macht dein Zuhause komplett.**

**3\* in 1 Flatrate**  
ab 69,99 €/Monat<sup>3</sup>

Mehr Infos: [entega.de/flatrate](http://entega.de/flatrate) | 06151 4938644 | ENTEGA Points

**EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.**

\*Keine Nachzahlung. Ausgenommen von der Garantie sind zgl. zum Faktorens anfallende Einzelverbindungskosten für Sondernummern, Telefonie ins Ausland und Gespräche ins Mobilfunknetz. <sup>2</sup>Toshiba 43" Smart TV. Bei Abschluss des Tarifs ENTEGA Zuhause Flat bis zum 31.12.2018 bekommen Neukunden einmalig als Prämie einen Toshiba 43" Full-HD Smart TV. Es zählt das Datum des Auftragsangehanges bei ENTEGA. Die Prämie kann innerhalb von 12 Monaten eingelöst werden. <sup>3</sup>Flatrate: Der Paketpreis i. H. v. 69,99 €/Monat inkl. MwSt. gilt in der Flatrate XS mit einer maximalen Verbrauchsobergrenze von 1300 kWh/Jahr. Weitere verfügbare Paketstufen sind wie folgt definiert: S - 2.400 kWh/Jahr, M - 3.550 kWh/Jahr, L - 4.950 kWh/Jahr und XL - 7.000 kWh/Jahr. Liegt Ihr Verbrauch oberhalb dieser Grenze, erhalten Sie auf Anfrage ein alternatives Angebot. Die Flatrate ist in einem eingeschränkten Postleitzahlgebiet verfügbar. Die tatsächlich zur Verfügung stehende Datentransferrate ist abhängig von den Gegebenheiten vor Ort und kann auch deutlich unter 100 Mbit/s liegen.